

Lieber Hans,

die 20 Seiten habe ich gelesen und kann nur das Eine sagen: Auch bei den Mitgliedern der AfD fehlt es viel zu häufig einfach an der Lauterkeit des Charakters. So konnte und kann es auch gegenwärtig immer wieder zu wahrlich empörendem Verhalten kommen.

Als negativ verstärkende Faktoren kommen hier m. E. noch hinzu:

1. Wie stets bei ausgegrenzten Gruppen und Parteien, versuchen anderswo mit Recht nicht zum Zuge gekommene Potentaten ihr Glück bei (im weitesten Sinne) alternativ erscheinenden Organisationen. Wegen deren zumindest anfänglicher Kleinheit rechnen diese opportunistischen Glücksritter sich über längere Zeit hinweg sogar größere "Macht"-Chancen aus als bei solchen Organisationen, wo sie in einer großen Konkurrentenmenge eher untergehen könnten.

2. Je grundsätzlicher eine neue Partei aus politik-ethischen Grundeinstellungen heraus den regierenden unter den dominierenden Kräften das Wasser abzugraben droht desto stärker ist deren Interesse, nicht nur beobachtende V-Leute, sondern auch Destruktiv-Agenten einzuschleusen. Unter den verschiedensten, nicht selten sogar völlig abseitigen Vorwänden werden dann die dringend notwendigen Positivkräfte kaltgestellt oder aussortiert bzw. zum Verlassen der Partei gebracht.

Was man dagegen tun könnte, darüber müßten wir einmal persönlich sprechen. Auf jeden Fall wäre es im siebten Jahr des Bestehens der AfD (dem sarkastisch eingeordneten siebenten Ehejahr analog wohl ein "verflixtes") lohnend, ein Parlament der seit 2013 unfreiwillig zu "Dissidenten" Gewordenen einzuberufen und aus den Berichten Konsequenzen für eine Neubearbeitung politischen Bodens zu ziehen.

Viele Grüße,

Wasmut